

### **3. Arbeitssitzung der UAG Fernleihe 19.11.2015**

Zeit: 10:30 – 14:30 Uhr

Ort: Seminarhaus Campus Westend Universität Frankfurt

Teilnehmerinnen:

Erdmann, Iris (UB Gießen)  
Kraus, Barbara (UB Frankfurt)  
Lampert, Doris (ULB Darmstadt)  
Loeschke, Julia (UB Mainz)  
Lorenz, Kathrin (UB Mainz)  
Rabeneck, Tatjana (HeBIS-VZ, Protokoll)  
Römer, Jutta (UB Marburg)  
Sauer, Martina (UB Kassel, Vorsitz)  
Schäfer, Bärbel (UB Marburg)

Gäste:

Jörz, Angela (StB Mainz)  
Sinkovic, Martina (HeBIS-IT)

Entschuldigt:

Spennrath, Anne (HLB Rhein-Main)  
Stache-Scholtyssek, Gabriele (UB Kassel)

#### **TOP 1: Abstimmung der Protokollführung / Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Ergänzungen angenommen.

#### **TOP 2: Protokoll der letzten Sitzung**

Das Protokoll wurde in der vorliegenden Form und ohne Änderungen genehmigt.

#### **TOP 3 Berichte aus der HeBIS-VZ und -IT**

Frau Sinkovic berichtet von den in der Verbundzentrale stattgefundenen Umstrukturierungen, den damit verbundenen Umverteilungen sowie umsortierten Zuordnungen.

Zukünftig gliedert sich die Verbundzentrale in drei Gruppen:

Repositorien und Infrastruktur  
Vermittlungs- und Recherchelösungen  
Metadaten und Standardisierung

Die überregionale AG Leihverkehr wird zukünftig nur noch 1x jährlich tagen. Ob ein 2. Termin notwendig ist, wird vorab unter den Teilnehmern abgefragt. Die AG Technik als Unter-AG schließt sich dem Turnus an. Bei zusätzlichem Diskussionsbedarf wird dies über Email oder Telefonkonferenzen abgewickelt.

Erste Pilotbibliotheken im GBV starten mit der Fernleihe auf E-Ressourcen.

GBV und BSZ legen ihre Verbunddatenbanken im Jahr 2017 zusammen. Geplant ist eine eventuelle Aufhebung der Leihverkehrsregion, vorgesehen ist stattdessen eine Lieferung durch die Bibliothek, die zuerst bedienen kann.

Außerdem wird in Kooperation mit dem hbz eine Alma-Infrastruktur aufgebaut, weitere Informationen hierzu auf Seite 5 von VZG aktuell Ausg. 2/2015.

<https://www.gbv.de/Verbundzentrale/Publikationen/broschueren/vzg-aktuell/vzg-aktuell>

Die Weiterentwicklung der Fernleihe auf E-Ressourcen im HeBIS-Verbund verzögert sich leider weiterhin, soll aber nach den im Moment stattfindenden generellen Anpassungen an RDA wieder aufgenommen werden.

Transfer Light

Neuer Teilnehmer: 2077/0019 (allerdings ohne Quittungsdruck) und 123/100 (Q2)

In Wiesbaden konnten die Zielthecken-Probleme gelöst werden.

Mainz hat getestet, möchte TFL aber noch nicht in Betrieb nehmen, solange der Quittungsdruck nicht funktioniert.

Ein Teil der UB FFM möchte gerne starten, das Umlautproblem wurde durch die Auflösung der Umlaute gelöst.

UB Gießen: zurückgestellt, Nutzung evtl. ab 2016

Kassel: Es gibt ebenfalls ein Umlautproblem, welches sich nicht so einfach lösen lässt wie in Frankfurt, da die Umlaute im LBS nicht aufgelöst werden können.

Der Quittungsdruck ist in Arbeit, die Benutzerführung ist noch nicht ideal.

Frau Rabeneck berichtet über die Zahlen der letzten Fernleih-Abrechnung für den Zeitraum 1.7.2014-30.6.2015. Es ist – wie auch schon in den letzten Jahren - ein leichter Rückgang der Fernleihen zu beobachten.

Einzelbestellungen 2013/2014: 108.831

Einzelbestellungen 2014/2015: 101.202

Die Rechnungen von bzw. an die anderen Bibliotheksverbände unterscheiden sich wie folgt:

2013/2014:

Forderung vom hbz: 1213,65

Forderung vom SWB: 1305,45

Forderung vom BVB: 24.135,30

Forderung vom GBV: 15.376,50

Forderung an KOBV: 1497,15

2014/2015

Forderung vom BVB: 20.493,00

Forderung vom GBV: 11.597,85

Forderung an hbz: 140,40

Forderung an KOBV: 1455,30

Forderung an SWB: 195,75

#### **TOP 4: Bericht vom verbundübergreifenden Erfahrungsaustausch am 10.11.2015 in der SUB Göttingen**

Bericht von Frau Sauer:

1) Kurze Besichtigung des BTD: Tagesumsatz ca. 180 Kisten, große Bitte an die Bibliotheken: Etiketten mit Sigel, Bibliotheksname und Ort verwenden

2) Vortrag Büchertransport/AG Transport:

- im neuen Sigelverzeichnis (ISIL-Verzeichnis) sind die Versandzentren für jede Bibliothek eingetragen (für Hamburg noch nicht), ggf. könnte auf dieser Basis ein Versandlabeldruck angeboten werden. Möglich wäre auch ein ‚Laufzettel‘ mit allen Zwischenstationen beim Versand.

- Es soll ein Auftrag an die AG Transport weitergegeben werden: elektronische Erzeugung von Transportlisten

- Empfehlung: Sendungen beim Versand verpacken/ummanteln

- Problem: immer wieder Containermangel
- Manche Bibliotheken (z. B: TU Berlin) haben massive Probleme mit DHL (in solchen Fällen kann man sich an Herrn Bachmann vom BTB wenden, der die Kontaktperson bei DHL herausfinden kann, Anruf bei der Hotline bringt nichts)
- Würzburg schickt direkt nach Köln und Karlsruhe und bekommt von dort direkt (ohne Zwischenstation in Regensburg) (= Ausnahmeregelung)

### 3) RFID in der Fernleihe (SUB Hamburg):

- hat seit kurzem auch die Fernleihen im offenen Abholbereich (zusammen mit Ortsleihen),
- müssen vom Nutzer über Selbstverbucher ausgabeverbucht werden, es gibt vier Selbstverbucher
- Rückgabe läuft über ein offenes Rückgaberegal mit Platz für 400 Bände (Firma bibliotheca), es gibt keine Rückgabequittungen
- abziehbares RFID-Etikett wird mit abziehbarem normalen Etikett zu einem Stern geklebt (lässt sich dadurch besser abziehen), Etikett wird ins Fernleihbuch geklebt
- außerdem wird eine Datenträgermappe (mit dem Bestellzettel) ins Medium gelegt
- Medien bekommen 26 Tage Leihfrist, Abholung muss innerhalb von 14 Tagen erfolgen, sonst wird abgeräumt (97% holen spätestens nach 10 Tagen ab)
- täglich gibt es etwa 40 Ausleihmedien, pro Jahr etwa 11000
- alle Medien müssen vorgemerkt werden, damit niemand übers offene Regal zurückgibt und gleich wieder über Selbstverbucher ausleiht
- Medien mit verkürzten Leihfristen können nur im Lesesaal benutzt werden
- Medienpakete sind problematisch
- Tags von den gebenden Bibliotheken müssen entsichert werden und führen zu einer Fehlermeldung am Selbstverbucher, die verwirrend ist, die Verbuchung findet aber statt
- bisher keine Verlustfälle
- Wachdienst hat die Sicherungsgates im Blick, im Alarmfall wird das Medium nicht herausgegeben
- abziehbare RFID-Tags sind wiederbeschreibbar und können mehrfach genutzt werden (vier- bis fünfmal)
- abziehbare Etiketten kosten ca. 340 € pro Jahr

### 4) Arbeitsabläufe GBV (Frau Willwerth):

- automatische Verfügbarkeitsprüfung (ähnlich wie FILOU) seit Dez. 2013 (noch nicht alle Bibliotheken dabei)
- freie Bestellungen und Vormerkungen seit Februar 2015 (hat sich noch nicht bei allen GBV-Bibliotheken herumgesprochen, soll beim Anwendertreffen Anfang 2016 noch einmal ins Bewusstsein gerufen werden)
- Fernleihe auf E-Journals: sechs GBV-Bibliotheken liefern, Bestellaufgabe geht nur über WinIBW
- Randbemerkung: BVB hat die Fernleihe auf E-Books umgesetzt, Verträge mit einigen großen Verlagen sind abgeschlossen, auch die Ausleihe von kompletten Büchern ist möglich (muss über die Ausleihlizenzen abgewickelt werden, ist also nicht unendlich oft möglich; fünf bis zehn Lizenzen pro Jahr nötig), wird über DRM gemanagt

### 5) Internationale Fernleihe/OCLC Worldshare

- OCLC Worldshare Fazit von SLUB Göttingen, TIB Hannover und der ZBW Kiel:
  - modernes Fernleihsystem
  - umfassende, internationale Reichweite
  - einfache Anwendung durch definierte Textbausteine, Rückfragemöglichkeiten (Conditionals)
  - serviceorientiert
  - Integration schneller, komfortabler Lieferwege

Zoll: in einigen Bibliotheken sehr viele Probleme, EORI hilft nicht immer, Aufkleber mit Hinweis ‚International loan, no commercial value‘ hilft auch nicht, eine

Zollfreistellungserklärung wird nötig, wenn ein Wert von 22 € überschritten wird (kostet Geld, je nach Paketunternehmen)

Die Zollbefreiung in Frankfurt beim Hauptzollamt ist gebührenfrei, es wird auch keine Kautions verlangt (die aber auch vom Amt zurückgezahlt werden müsste).

British Library: hat Dokumentliefersystem umgestellt, sehr komplexe Nutzungsbedingungen, alte Logins von Bibliotheken funktionieren nicht mehr, Neuregistrierung nur mit Depot-Konto möglich (oder Abrechnung per Kreditkarte), Literatur vor 1920 gar nicht mehr bestellbar  
Empfehlung: Nutzer sollen sich selbst registrieren und bestellen

Vorträge und Folien des Erfahrungsaustauschs:

[https://www.gbv.de/wikis/cls/Erfahrungsaustausch\\_am\\_10.11.2015\\_in\\_G%C3%B6ttingen](https://www.gbv.de/wikis/cls/Erfahrungsaustausch_am_10.11.2015_in_G%C3%B6ttingen)

### **TOP 5: Internationaler Leihverkehr (Erfahrungen und Gebühren)**

UB Frankfurt: Nutzung von OCLC Worldshare mit einer Negativquote von um die 50%.

Generell wird mehr in die Fernleihe gegeben als genommen.

Gebühren bei Internationalen Fernleihbestellungen:

UB Frankfurt: 7,50 Bearbeitungsgebühr + Rückporto + Gebühr verleihende Bibliothek

LBS Rheinhessen zwischen 15 € (z.B. Bestellung aus Großbritannien) und 45 € (USA) + 8 € Gebühr.

ULB Darmstadt: 7,50 € Bearbeitungsgebühr + Rückporto + Gebühr verleihende Bibliothek

Für die Aktive Fernleihe verlangen die UB Kassel und die UB Frankfurt pro Bestellung innerhalb Europas 1 IFLA-Voucher, USA: 2-3 Voucher, Schweiz: 1,5 Voucher.

Zoll: in HeBIS-Bibliotheken gibt es z. Zt. keine größeren Probleme (vgl. TOP 4)

British Library: wird von HeBIS-Bibliotheken nicht mehr genutzt (vgl. TOP 4)

### **TOP 6: RFID in der Fernleihe und Selbstbedienung**

Für die Verbuchung von Fernleihen, die über die immer öfter eingesetzten Selbstbedienungsautomaten abgeholt bzw. zurückgegeben werden gibt es die Möglichkeit, selbsthaftende und wieder entfernbare RFID-Tags einzusetzen, welche in die Fernleihbücher eingeklebt werden.

Vorteil: Fernleihen können während der gesamten Öffnungszeit der Bibliothek im offenen Abholbereich abgeholt werden, unabhängig von den Öffnungszeiten der Service-Theken.

Nachteil: Wie verhindert man Diebstähle, Missbrauch und den Verlust der leicht ablösbaren RFID-Tags? Welche Regelungen trifft man für Leihfristen, Verlängerungsoptionen?

Die UAG sieht das Verfahren mit offenen Abholbereichen als problematisch an.

UB Marburg: ausgeschrieben wird für den Neubau ein Ausgabeautomat ähnlich einer Packstation mit 180 Fächern (140 normale, 40 große), die sich nur öffnen lassen, wenn der jeweilige Nutzer nicht gesperrt ist. Pro Fach ein Buch. Die den Nutzer betreffenden Fächer werden nach der Anmeldung auf dem Display angezeigt.

Der Einsatz von RFID ist für die Ausgabe von Fernleihen zunächst nicht geplant.

Die Rücknahme von Fernleihen über den Rückgabeautomaten ist nicht vorgesehen, könnte aber nachträglich realisiert werden. Die Medien können zur Zeit an der bis 24 Uhr mit studentischen Hilfskräften besetzten Sperre abgegeben werden.

### **Top 7: Einzahlungsoptionen Fernleihkonto**

Es werden verschiedene Möglichkeiten zur bargeldlosen Auffüllung des Fernleihkontos diskutiert, da in den meisten Bibliotheken der Trend zu Selbstbedienung und Kassenautomat geht.

Prepaid-Karten für Fernleihkonten wurden als Möglichkeit bereits geprüft und wieder verworfen (zu hohe Gebühren für die Bibliotheken)

Die Möglichkeit, das Fernleihkonto virtuell über HDS aufzufüllen, birgt die Gefahr, dass sich der Nutzer „kaltstellt“, weil Gebühren in der Regel zu einer Sperrung des Nutzerkontos führen.

Wünschenswert wäre eine Lösung, die zum einen kostenneutral ist und zum anderen unnötige Sperrungen beim Nutzer (keine Verlängerungen, Bestellungen, Vormerkungen etc. mehr möglich) ausschließt.

Die Geldabwicklung muss über die jeweiligen LBSe laufen, über eine Schnittstelle könnte die Einzahlung ins CBS übertragen werden.

Bundesweit bietet noch kein Verbund eine Alternative zur Bareinzahlung an (NRW: Lösung mit TANs, GBV: generell keine Fernleihgebühren, SWB: kassiert erst bei Ausgabe der Bestellungen).

In der Mailingliste der FAG Infrastruktur wurden bereits Möglichkeiten diskutiert, diese FAG wird daher gebeten, das Thema weiterzuverfolgen.

## **Top 8: Verschiedenes**

### *Online-Bestellformular*

Der Wunsch aus der UB Gießen, das Feld „nur diese Auflage“ als Pflichtfeld zu programmieren, wurde von der HeBIS-IT aufgenommen, muss aber zunächst zurückgestellt werden.

### *Mikrofilm-Ausgaben*

Die ULB Darmstadt gibt als einzige HeBIS-Bibliothek aus konservatorischen Gründen keine Mikrofilme mehr in die Fernleihe. Besonders misslich ist dies bei Darmstädter Zeitungen mit ULB Alleinbesitz die z. Zt. zudem weder digitalisiert noch durch die DNB verfilmt werden. Die einzige Möglichkeit zur Durchsicht dieser Zeitungsjahrgänge über die Fernleihe fällt durch die Nicht-Herausgabe der MF-Ausgabe komplett weg.

### *Leitbibliotheken*

Obwohl es das Modell nicht mehr gibt wenden sich noch immer manche Bibliotheken mit einzelnen Fernleihbestellungen an ihre früheren Leitbibliotheken.

Kurzer Erfahrungsaustausch über die Handhabung:

UB Gießen: erhält regelmäßig (rd. 10x pro Monat) Bestellungen aus der StB Weilburg zur Weiterbearbeitung, wenn die dortigen KollegInnen die gewünschte Literatur nicht per Online-Fernleihe beschaffen konnten. Telefonische Anfragen zu schwierigen Bestellungen gehen von dort ebenso häufig ein. In beiden Fällen wird der ehemals zu betreuenden Bibliothek weiterhin Hilfestellung geleistet.

UB Kassel: bekommt sehr selten Scheine aus Witzenhausen (DITSL, in der Regel zur Lückenergänzung) und bearbeitet diese weiter.

UB Frankfurt: bekommt ab und an noch konventionelle Bestellungen, die meist angenommen und weiterbearbeitet werden.

ULB Darmstadt: übernimmt hin und wieder konventionelle Bestellungen der Stadtbücherei Erbach.

Der Termin für die nächste Sitzung wird sich wie gehabt am nächsten Sitzungstermin der FAG Ausleihe und Benutzungsdienste orientieren, Sitzungsort wird voraussichtlich Marburg sein.